



Menschen in Bewegung:

Flucht – Vertreibung – Exil

**Geschichtstag,
27. Januar 2023**

Universität Konstanz

Fachbereich Geschichte und Soziologie

Die Aktualität der Ereignisse lädt ein, über die historischen Dimensionen von Migrationsphänomenen nachzudenken, die nicht zwangsläufig, aber häufig mittelbar oder unmittelbar mit Krieg in Zusammenhang stehen.

Unter dem sozialwissenschaftlichen Oberbegriff Migration fließt Gegensätzliches zusammen. Der Begriff ist der lateinischen Sprache entnommen und bedeutet (aus)wandern, aus-, wegziehen und übersiedeln.

Die Forschung unterscheidet zwischen temporären Migrationsphänomenen und Migration, die auf Dauer zielt. Nur allzu häufig verkehrt sich allerdings das, was ursprünglich temporär gedacht war, in Dauerhaftigkeit. Migration kann freiwillig sein oder erzwungen. Auch zwischen Freiwilligkeit und Zwang sind die Grenzen oftmals fließend.

Migrationsphänomene dieser Art sollen im Fokus des Geschichtstags stehen, der den Schülerinnen und Schülern der Bodensee-Gymnasien die Möglichkeit bieten soll, Einblick in Geschichte als Wissenschaft zu gewinnen und mit Experten ins Gespräch zu kommen.

Menschen in Bewegung:

Flucht – Vertreibung – Exil

Inputreferat:

Pawel Kolar, *Flucht und Vertreibung im europäischen 20. Jahrhundert*

Seminare:

Steffen Diefenbach: *410 – Wandernde Völker? Alarichs Goten auf dem Weg nach Rom*

Gabriela Signori: *1453: Die Flucht aus Konstantinopel*

Jan-Marco Sawilla: *Auf in die Stadt, auf in die Wälder! Zur Fülle kleinerer Fluchtbewegungen zur Zeit des Dreißigjährigen Kriegs (1618-1648)*

Manuel Borutta: *1962 – Exodus aus Algerien*

Kontakt: Gabriela.Signori@uni-konstanz.de
Universität Konstanz
Fachbereich Geschichte und Soziologie